

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 42.

Sonnabend, 20. Februar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in dem Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsern Kollger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kassell. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rautenkraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kupferschmiedes **Carl August Sommatzsch** in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 19. März 1897, Vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Riesa, den 20. Februar 1897.

Aktuar Säger.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Carl Julius Mägisch** in Strehla, alleiniger Inhaber der Firma **C. J. Mägisch** daselbst, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 20. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber

Aktuar Säger.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens

Sonntags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebogens.

Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 20. Februar 1897.

Um die am 1. April d. J. vacant werdende Stelle des Schuldirektors hieselbst sind bis jetzt fünf Bewerbungen beim hiesigen Rathe eingegangen. Da die Frist der Anmeldungen sich bis zum 28. dem Schlusse d. M., ausdehnt, dürfen wohl noch weitere Bewerbungen zu erwarten sein.

Die Erbauung eines Electricitätswerkes auf Riesaer oder eventuell auf Gröbäer Flur wird bestimmt im Laufe des Sommers erfolgen. Die Fertigstellung wird so beschleunigt werden, daß bereits ab 1. September d. J. unsere Quai- und Hafenanlagen elektrische Beleuchtung erhalten. Unternehmerin ist die Actien-Gesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden, Waisenhausstraße 22. Die Gesellschaft beabsichtigt auch, vorbehaltlich der nöthigen Genehmigung der zuständigen Behörden, an Fabriken und Private in Riesa und in Gröbä elektrische Strom für Kraft und Beleuchtung abzugeben. Nachdem der Stadtrath und auch der Gemeindevorstand zu Gröbä die Erlaubnis erteilt haben, wird die Feststellung des Konsums an Licht und Kraft bei Einwohnern Riasas (und bez. Gröbä) Umfrage zu halten, werden in den nächsten Tagen entsprechende Fragebogen verteilt und nach einiger Zeit wieder eingesammelt werden. Den Interessenten resp. Reflectanten wird darauf durch einen Ingenieur der Gesellschaft etwa gewünschte Aufklärung gegeben werden.

Die Elbe war heute und auch gestern schon hieselbst vollständig eisfrei, dagegen steht der Eisgang bei Torgau noch unverändert fest. Die Eröffnung der Frachtschiffahrt nach und von der Oberelbe dürfte bei anhaltend günstigem Wetter in den nächsten Tagen erfolgen. In hiesigen Häfen rüht man sich zum Aufbruch. Auch die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird wohl nicht allzulange mit Eröffnung der Fahrten warten lassen.

Dem seit mehr als dreißig Jahren bei der Firma Gustav Schulte, hier, in Arbeit stehenden Steinmetzen Carl Risse aus Gröbä wurde heute an Rathsstelle durch Herrn Bürgermeister Vorbers, in Gegenwart des Herrn Director Feiner, das traurige Ehrenzeichen ausgehändigt. — Bei derselben Firma feierte im letzten Frühjahr der Bergolder Ernst Wendler sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum.

Dem Besitzer des „Kleinen Ruffenhäusen“ ist nunmehr, wie wir hören, die Genehmigung zum Ausschank von Wein und besseren Bieren gegeben worden.

Mit Rücksicht auf das im Juli stattfindende Kreisturnfest in Plauen soll das nächste Gauturnfest des Niederelbgaues, dem bekanntlich auch unsere beiden Turnvereine angehören, im Jahre 1898 in Sommatzsch abgehalten, und in diesem Jahre eine Turnfahrt nach dem Reudnitz-Forst ausgeführt werden. Zur Erzielung eines guten Besuches des Kreisturnfestes wird den aktiven Turnern die Festkarte aus der Gantasse bewilligt.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig vom 16. Februar: Nachdem im Laufe der vergangenen Woche bei sehr wechselnder Witterung — Nachts starker Frost, am Tage Thauwetter, am 14. d. M. sogar starker Regen — die Aussichten vorhanden waren, daß sich ein baldiges wärmeres Wetter einstellen würde, wurde mit der Verladung von Braunkohlen begonnen, da auch die angekommenen Schiffe darnach trachteten, ihre Käbne sobald als möglich fortzubringen, obgleich der Eisstand bei Torgau erst durch ein gründliches Thauwetter zum Abgang gebracht werden kann. Die Verladungen von Zucker und anderen

Wätern, sowie der Schlepplast der Dampfer, ruhen vollständig und dürfen auch nicht früher beginnen, als bis die Schiffsahrt im Allgemeinen voll und ganz ausgenommen werden kann. Für Kohlen wurden vorläufig folgende Frachten bewilligt: Nach Dessau und Magdeburg 40 Pfg., Potsdam 52 Pfg. per Doppelhektoliter. Andere Schiffe haben wieder noch keine Fracht fest abgeschlossen, sondern laden ein und erhalten die Fracht, welche bei Beginn der Schiffsahrt offiziell als erste Fracht geschlossen wird, da die Kohlenhändler eine niedrigere Fracht als 40 Pfg. Magdeburg erwarten.

Großes Interesse erregt in medizinischen Kreisen zur Zeit ein Fall, wonach die Diphtherie durch eine Hauslage auf Kinder und Erwachsene übertragen wurde. Anfangs glaubte man, die Rache sei vergiftet, bis untrügliche Zeichen dafür gefunden wurden, daß das Thier an Diphtherie erkrankt sei. Als solche Merkmale seien erwähnt: Hustenreiz, Auswurf aus der Nase, Schlingenschmerzen und Abmagerung des erkrankten Thieres. Es dürfte daher angezeigt erscheinen, bei Haltung einer Hauslage die größte Vorsicht walten zu lassen, um sich vor eventueller Erkrankungsgefahr zu schützen.

Vorsicht vor jüdischen Stoffwebern! In einem Restaurant in Wilsdruff bot ein jüdischer Herr einem anwesenden Gast 3 Meter Stoff (?) für 19 Mk. 50 Pf. an, der Gast dagegen bot 8 Mark, und nachdem man hin und her gefeilt, sogar auch von einem anderen anwesenden Gast dem Händler unerbötlich gefagt worden war, daß dieser Stoff, wenn er ihn für 8 Mark ließ, sodann nicht 3 Mark werth sei, wurde man doch handelsmäßig und der Kauf fand mit 8 Mark seinen Abgang.

Der Sächsische Dampffessel-Revisions-Verein mit dem Sitz in Chemnitz hat jetzt seinen Ingenieur-Bericht über das Jahr 1896 veröffentlicht. Diesem Bericht zufolge hat der Verein auch in dem verflochtenen neunzehnten Geschäftsjahre erheblich an Ausdehnung gewonnen. 2684 Dampffessel und 52 Dampfgefäße waren dem Vereine zur Revision und Prüfung, sowie 454 Dampfmaschinen zur regelmäßigen Untersuchung mittelst Indikatoren unterstellt. An den Dampffesseln wurden 4239 äußere Revisionen, 1350 innere Revisionen, 521 Wasserdruckproben, zusammen 6110 Revisionen vorgenommen. Außerdem haben die Vereinigenieur eine sehr große Zahl anderer Arbeiten ausgeführt, als: Prüfung und Untersuchung von Dampfgefäßen, Untersuchungen alter Kessel vor dem Anlauf und neuer Kessel behufs Abnahme, Verdampfungsversuche, Untersuchungen (792) der Dampfmaschinen mittelst Indikatoren u. dgl. m. Die Schäden und Fehler, welche bei den Untersuchungen aufgefunden, sind in Tabellen zusammengestellt. Im Anschluß an dieselben werden zwei besonders interessante Vorkommnisse im Dampffesselbetriebe eingehend erläutert. Der Verein hat sein Hauptbureau in Chemnitz, Schillerstraße 13 und besitzt in Dresden und Leipzig je ein Zweigbureau.

Döbels, 18. Februar. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft ist die Maul- und Klauenseuche allerorts erloschen und der ganze Verwaltungsbezirk wieder seuchenfrei geworden. Die bisher in Dahlen verbotenen Schweinemärkte können nunmehr wieder abgehalten werden. Der nächste Markt ist bereits den 22. ds. Mo.

Großenhain. Bekanntlich findet im Juni und Juli d. J. hieselbst eine Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft statt. Dem Vernehmen nach gingen für diese Ausstellung bereits von allen Seiten erfreulich zahlreiche Anmeldungen ein. Unsere Stadt ist z. B. bekanntlich eine hervorragende Textilindustriestadt und Mittelpunkt und Kaufplatz für einen weiten preussisch-sächsischen landwirtschaftlichen

Bezirk. Früher, d. h. noch bis in die Zeiten der Reformation und darüber hinaus, war Großenhain ein hervorragender Stapel- und Umschlagplatz an der von Leipzig nach Breslau führenden sog. hohen Straße, desgl. der Handelsstraße Hamburg-Wien. Für die Gewerbetreibenden ist der Name Großenhain so wie so von gutem Klang, wirkte und lebte doch die besten Jahre seines segensreichen Lebens Preußler, der Vater der sächs. Gewerbevereine, in Großenhains Mauern.

Dresden. Allmählig legt sich die Aufregung, welche sich infolge des Brandes der Kreuzkirche der Einwohnerschaft bemächtigt hatte, und machen die verschiedenen mit dem Brande zusammenhängenden Erzählungen und Gerüchte einer ruhigeren Auffassung Platz. Nicht bestätigt hat sich die allgemein geglaubte Annahme, die alten Kirchendämme hätten sich noch auf dem Boden befunden. Der Kirchenvorstand verwahrt sich gegen eine derartige Beschuldigung. Bereits sind Sammlungen eingeleitet worden, um die Parodie beim Wiederaufbau zu unterstützen. Wenn die Stimmen, welche einem Neubau das Wort reden und für denselben einen vortheilhafteren Platz wünschen, durchdringen sollten, würden auch große Summen gebraucht.

Löbau, 19. Februar. Auf dem Bahnhofe in Ebersbach ist gestern Abend beim Rangiren der dort bedienstete Hilfsweichensteller Schuster durch Ueberfahren beider Weine so schwer verletzt worden, daß er bald darnach verstarb.

Zittau, 18. Februar. Am morgenden Freitag sollte vor dem Schwurgerichte in Reichenberg die Verhandlung gegen den Raubmörder Bernhard Krüze wegen des von ihm an der Schnittwaarenhändlerin Ernestine Teller in Markersdorf begangenen Raubmordes stattfinden. Nach soeben hierher gelangter Meldung hat die Verhandlung aufgehoben werden müssen, weil Krüze heute Vormittag einen Selbstmordversuch gemacht hat. Der Mörder hat sich in seiner Zelle mit einem von einer Flasche herrührenden Glasstücken die Pulsader am rechten Arme durchgeschnitten. Sein Zustand ist ein derartiger, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Weissenberg, 17. Februar. Endlich ist es den Bemühungen hiesiger Jagdberechtigter gelungen, einen der berüchtigsten Wildbiede hiesiger Reviere zu ertappen. Er war, mit einem Keschutzgewehr und mehreren Schlingen ausgerüstet, gerade mitten in der Ausübung seines Handwerkes begriffen, als die Leute dazu kamen. Der Dieb, Namens Böhmner aus Weicha, wurde in Haft genommen.

Plauen, 19. Februar. Der Stadtgemeinderath hat beschloffen, in der Polizeihauptwache eine Reinigungs- und Badeeinrichtung aufstellen zu lassen, in der nicht nur die Gefangenen vor der Einlieferung in das Gefängniß, sondern auch die Handwerksburschen, die dazu ein Bedürfnis empfinden, gereinigt werden.

Zwickau, 19. Februar. In einer Heilanstalt der Stadt ist der vierjährige Knabe Hammer aus Mosel an den Folgen eines Schädeldrucks gestorben, den er sich dadurch zugezogen hatte, daß er auf den eisernen Fußabstreicher vor dem Hause seiner Eltern gefallen war.

Luga u, 19. Februar. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist beim Ablösen beladener Kohlenwagen ein Schaffner zwischen den Wagen hindurch über das Gleis gegangen, unglücklicher Weise aber noch von einem Puffer erfaßt und durch den Stoß bez. Quetschung der Wirbelsäule sofort getödtet worden.

Döbeln, 18. Februar. Die Stadtverordneten unserer Stadt haben sich in ihrer Sitzung vom 16. Februar mit dem Rathschlusse: Die Gasanstalt zu dem von den Sachverständigen festgesetzten Taxpreise — 247000 Mk. 57 Pf. — am 31. Dezember 1897 auf Grund der Bestimmungen